



**Online-Beratung
zu religiös begründetem
Extremismus**

Abschlussbericht

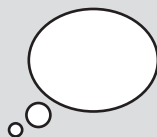
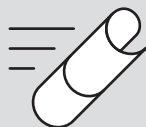
Dezember 2019



Trägerin des Projektes ist die Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. (TGD). Sie hat die Onlineberatungsstelle EMEL aufgebaut und betreibt sie. SABIL wird in Kooperation mit der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. (TGS-H) und in Zusammenarbeit mit der dort ansässigen Landespräventions- und Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus PROvention umgesetzt.

Die Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. (TGD) wurde 1995 als Interessenvertretung für in Deutschland lebende türkeistämmige Menschen gegründet. Als weltanschaulich neutraler Verein vertritt die TGD Menschen, die – unabhängig von ihren tatsächlichen ethnischen und religiösen Zugehörigkeiten – unmittelbar von den aktuellen Debatten um die Themen Islam und religiös begründeter Extremismus betroffen sind. Seit jeher engagiert sich die TGD entschieden gegen jede Form des Extremismus und der gesellschaftlichen Polarisierung. Als Unterstützerin und Partnerin migrantischer und muslimischer Organisationen setzt sich die TGD zudem für die Interessen und die gesellschaftliche sowie politische Teilhabe marginalisierter Menschen ein. Ihr Ziel ist eine lebendige Migrationsgesellschaft, in der Vielfalt gelebt wird und die in Institutionen, Politik und Medien sichtbar repräsentiert ist. Sowohl durch das Projekt Präventionsnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus als auch durch die Onlineberatungsangebote EMEL und SABIL hat die TGD umfangreiche praktische Erfahrungen in der Präventionsarbeit gegen religiös begründeten Extremismus.

1. Einleitung	05
2. Einblicke in die Projektumsetzung	
Anforderungen an Datenschutz und	
technische Voraussetzungen	07
Ausbildung des Beratungsteams	
und Qualitätsstandards	08
Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeits	09
3. Wissenstransfer und Veröffentlichungen der Onlineberatung	10
4. Ausblick	12
5. Impressum	14



1. Einleitung

Jede Person, die sich mit Extremismus auskennt, weiß, dass das Thema hochgradig komplex ist, mannigfaltige Gründe und Einflussfaktoren existieren und auch die Prozesse der Hinwendung zu (bzw. Loslösung von) extremistischen Gruppierungen sich individuell höchst unterschiedlich gestalten können. Diese spezielle Form des religiös begründeten Extremismus wird im öffentlichen Diskurs zudem sehr pauschalisierend und mitunter gar stigmatisierend für Muslim*innen verhandelt.

Als zivilgesellschaftliche Akteurin ist es uns als Türkische Gemeinde in Deutschland ist es uns seit jeher wichtig, sich für ein friedliches und tolerantes Miteinander in Deutschland einzusetzen. Daher engagieren wir uns seit Jahren gegen Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit jedweder Form.

Im Rahmen des Projektes Präventionsnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus, das ebenfalls von der TGD durchgeführt worden ist (mehr Infos unter: www.praeventionsnetzwerk.org), haben wir uns die Frage gestellt, welchen Beitrag wir als Migrant*innenorganisation in der Präventionsarbeit im Themenfeld leisten können. Uns war es wichtig, dass unser Engagement niedrigschwellig, religions- wie kultursensibel und nachhaltig wirkt. In enger Kooperation mit dem Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie, der bereits seit 2008 erfolgreich eine Onlineberatung im Bereich des Rechtsextremismus unterhält, entschlossen wir uns daher, die europaweit erste Onlineberatung im Themenfeld des religiös begründeten Extremismus zu konzipieren, aufzubauen und umzusetzen. Dieses Ziel konnte durch die Finanzierung aus den Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union sowie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ erreicht werden.

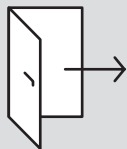
Im hier vorliegenden Abschlussbericht der ersten Projektphase (Okt. 2017 – Dez. 2019) möchten wir Einblicke in die Projektumsetzung geben und zeigen mit welchen Herausforderungen wir in diesem Prozess konfrontiert waren, was wir in der Projektlaufzeit erreichen konnten und welche Schritte in der Zukunft noch nötig sind.



Unsere Beratungsangebote: EMEL und SABIL

Emel – Onlineberatung zu religiös begründetem Extremismus stellt die erste Onlineberatungsstelle im Themenfeld überhaupt dar. Sie existiert seit Januar 2019 und richtet sich an alle Personen, die Fragen, Sorgen, Ängste und Anliegen zu religiös begründetem Extremismus haben, insbesondere Eltern, Familienangehörige, Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen und Schulsozialarbeiter*innen, aber auch allgemein am Thema Interessierte. EMEL wird von der Türkischen Gemeinde in Deutschland mit Sitz in Berlin umgesetzt.

Als zweites Angebot ist die Beratungsstelle SABIL entstanden. Bei SABIL handelt es sich um eine Onlineberatung zur Ausstiegsgleitung, die von der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein umgesetzt wird und seit Mai 2019 online ist. SABIL richtet sich an Personen, die sich dazu entschieden haben, etwas in ihrem Leben zu verändern. SABIL wurde im Mai 2019 gelauncht. Das Berater*innenteam berät und begleitet alle Personen, die sich aus der religiös begründet extremistischen Szene emanzipieren wollen und sich mit ihren Anliegen an die Beratungsstelle wenden. Sie werden dabei unterstützt, neue Perspektiven und Veränderungsmöglichkeiten zu entwickeln, und darin bestärkt, selber Lösungswege im Umgang mit ihren Zweifeln, Ängsten und Fragen sowie einem möglichen Wunsch nach Veränderung in ihrem Leben zu finden.



2. Einblicke in die Projektumsetzung

Anforderungen an Datenschutz und technische Voraussetzungen

Unsere Onlineberatungsangebote umfassen sowohl die Möglichkeit der Mail- als auch der Chatberatung. Als weitere Funktionen der Onlineberatung ist zu erwähnen, dass die zugrundeliegende Software „beranet“ über die Möglichkeit verfügt, Gruppenchats anzubieten, die im Beratungskontext sowie im Falle einer Teamsupervision oder einer Fallreflexion genutzt werden können. Diese Funktionen bilden wichtige Säulen für die onlinebasierte Beratung sowie für die Qualitätssicherung der Beratungsleistung. Im Gegensatz zu einer Face-to-Face-Beratung sind Onlineberatungen in der Regel zeitlich asynchrone Gespräche. Dies bedeutet, dass sie in irgendeiner Form gespeichert werden müssen, da sonst eine Kommunikation schlichtweg nicht möglich ist. Mit einer Speicherung gehen aber auch immer datenschutzrelevante Fragen einher.



Daher war es bereits für den Aufbau der technischen Voraussetzungen der Onlineberatung wichtig, wie die Daten der Ratsuchenden bestmöglich geschützt und behandelt werden können. Wie alle seriösen Onlineberatungsstellen arbeiten auch wir ausschließlich via datenverschlüsselter Kommunikation. Dies beinhaltet, dass die Kommunikation weder auf den Servern der Berater*innen noch auf denen der Ratsuchenden gespeichert wird. Die Datenübertragung ist über eine SSL/TLS-verschlüsselte Plattform gesichert. Ein Zugriff auf die Daten von außen ist deshalb nicht möglich. Zudem arbeiten wir mit einem technischen Dienstleister zusammen, der mit dem Content Management System (CMS) Typo3 arbeitet und damit wesentlich höhere Sicherheitsstandards erfüllt als andere Systeme wie beispielsweise Wordpress (für mehr Informationen zur Gewährleistung des Datenschutzes verweisen wir an dieser Stelle auf den Zwischenbericht der Online-

beratung). Der Aufbau derart gesicherter Online-Infrastrukturen sowie die Gewährleistung des bestmöglichen Datenschutzes binden erhebliche Ressourcen. Dennoch muss der hohe Aufwand von einer Onlineberatung betrieben werden. Dabei geht es nicht um technische Feinheiten, sondern darum, das Vertrauen der Ratsuchenden, die sich an uns wenden, würdig und gewissenhaft zu schützen.



Ausbildung des Beratungsteams und Qualitätsstandards

Hintergründen und Sprachkenntnissen. So können wir sowohl kultur- und religionssensibel als auch genderspezifisch in unterschiedlichen Sprachen beraten (Deutsch, Türkisch, Englisch, Arabisch).

Damit die Berater*innen für die spezifischen Anforderungen in der Onlineberatung gegen religiös begründeten Extremismus fachlich als auch inhaltlich vorbereitet sind, haben sie eine speziell konzipierte 6-modulige Fortbildungsreihe für die Beratungspraxis mit dem Themenschwerpunkt religiös begründeter Extremismus durchlaufen. Methodisch und fachlich arbeiten die Berater*innen der beiden Onlineberatungsstellen EMEL und SABIL entsprechend ihrer Fachexpertise und nach spezifischen Konzepten und den aktuellen Qualitätsstandards aus der Onlineberatung. Da in der Onlineberatung in der Regel rein textbasiert gearbeitet wird, verlangt dies eine besondere Qualifikation der Beratenden. Sie müssen lesen statt (zu-)hören und schreiben statt sprechen. Sie müssen neben der eigentlichen Fach- und Beratungskompetenz auch über entsprechende Medienkompetenz und Internet-Erfahrung verfügen. Um den speziellen Anforderungen eines Onlineberatungsangebots, das bisher nur in wenigen Beratungseinrichtungen gängige Praxis ist, gerecht werden zu können, durchliefen die Berater*innen den zertifizierten Weiterbildungskurs zur Onlineberatung (zur detaillierten Darstellung der Qualitätsstandards von EMEL und SABIL wurde ein fachlich-methodischer Ergeb-

nisbericht angefertigt – einzusehen unter: <https://tgd.de/projekte/onlineberatung-gegen-religioes-begrundeten-extremismus/>).



Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit hat über die gesamte Projektlaufzeit bedeutenden Raum eingenommen. Denn obwohl das Angebot im digitalen Raum aufzusuchen ist, spielt die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit im Offline-Kontext eine wesentliche Rolle, um die Angebote von EMEL und SABIL auch an die entsprechenden Zielgruppen heranzutragen. Hierbei wurde das Projekt auf unterschiedlichen Kanälen beworben. EMEL startete im Januar 2019 offiziell mit einer Pressekonferenz, über die in diversen Medien, bspw. in der Tagesschau, berichtet wurde.



Screenshot: Tagesschau 09.01.2019 – ARD Mediathek

Darüber hinaus sind die Angebote in den entsprechenden Communities, unter anderem bei Vereinen unseres Dachverbands sowie in der Beratungslandschaft zum Themenfeld religiös begründeter Extremismus bekannt gemacht worden. Außerdem wurden Informationsmaterialien gezielt an relevante Einrichtungen wie Jugendämter, Familienzentren und Schulen geschickt.

Wissenstransfer und Veröffentlichungen der Onlineberatung

Die Ergebnisse und Erfahrungen der Onlineberatung wurden während der gesamten Projektlaufzeit systematisch geteilt und im Austausch mit Expert*innen diskutiert. Außerdem entstanden vielfältige und an die unterschiedlichen Zielgruppen angepasste Veröffentlichungen. Hier eine exemplarische Auflistung:

Webinar

Durchführung des Webinars „Onlineberatung zu religiös begründetem Extremismus als Beratungsmethode?!“ im Rahmen der BAG RelEx (<https://bag-relex.de/>)

Fachgespräch

Durchführung von drei Fachgesprächen mit internationalen Teilnehmenden

Dokumentation

Erstellung eines fachlich-methodischen Ergebnisberichts der Onlineberatung
Zielgruppe: Berater*innen und Fachkräfte

Öffentlichkeitsarbeit

Erstellung eines Leitfadens für Ratsuchende (erhältlich in Deutsch und Türkisch)
Zielgruppen: Berater*innen, Fachkräfte, Eltern, Angehörige

Dokumentation

Erstellung eines Zwischenberichts der Onlineberatung (erhältlich in Deutsch und Englisch)
Zielgruppe: Fachpublikum

Öffentlichkeitsarbeit

Erstellung von zielgruppenspezifischen Informations- und Werbematerial (erhältlich in Deutsch, Englisch und Türkisch)
Zielgruppe: Eltern, Angehörige, Aussteiger*innen

Sämtliche Publikationen sind abrufbar unter:
<https://tgd.de/projekte/onlineberatung-gegen-religioes-begrueendeten-extremismus/>

The flyer is titled 'Onlineberatung zur Ausstiegsgleitung' and features a green header. It lists the following information:

- Träger:** Träger ist die Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. (TGD), ausgeführt wird das Projekt in Kooperation mit der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. (TGSH) und der dort ansässigen Präventions- und Beratungsstelle Prävention. Die TGD als Dachverband und die TGSH sind säkulare Vereine, die sich als Teil der Menschenrechts- und Demokratiebewegung für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen einsetzen. Im Fokus stehen die Gestaltung unserer Einwanderungsgesellschaft und das Engagement gegen rassistische und diskriminierende Strukturen jedweder Art.
- Gefördert von:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Demokratie *Leb's auf!*
- Kontakt:** Laura Tischkau, Projektmitarbeiterin, Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V., Elisabethstraße 59, 24143 Kiel, Tel: 0431 / 7394928, Mail: laura.tischkau@tgd.de, Web: sabil-online.org

Logos for the German Federal Government, the European Union, and SABIL are also present.

The flyer features the 'emel' logo (Online-Beratung zu religiös begründetem Extremismus) and the text: 'Erfahrungen der Onlineberatung im Themenfeld des religiös begründeten Extremismus'. It is dated 'Sommer 2019'.

The flyer features the 'emel' logo and the text: 'Anonym, vertraulich, kostenfrei'. It also includes the text: 'Online-Beratung zu religiös begründetem Extremismus'.

The flyer features the 'emel' logo and the text: 'Ich kenne jemanden, der sich vielleicht radikalisiert hat. Was kann ich tun?'. It includes the website 'www.emel-onlineberatung.org' and the URL 'emel-onlineberatung.org'. The flyer also contains icons for a smartphone, a magnifying glass, a shield, and a speech bubble, along with logos for the German Federal Government, the European Union, and the Turkish Community in Germany.

4. Ausblick

Nach zirka zwei Jahren Projektarbeit lässt sich feststellen, dass sich die Onlineberatung im Themenfeld des religiös begründeten Extremismus – wie auch in vielen anderen Themenfeldern – als festes Nischenangebot etabliert hat.

Jedoch haben insbesondere der niedrigschwellige Ansatz sowie die Unabhängigkeit von Ort und Zeit das Potential, noch weitere Zielgruppen ansprechen zu können. Die Erfahrungen der Onlineberatungsstelle EMEL zeigen deutlich, dass ein hoher Informationsbedarf zum Themengebiet vorhanden ist. Neben der Bereitstellung der bisherigen Beratungsangebote per Mail und Chat wird es darauf ankommen, die aufgebauten Strukturen zielgerichtet zu einer Online-Fachberatungsstelle auszubauen. Konkret sollte es darum gehen, vermehrt Informationen bereitzustellen, wie in akuten Beratungslagen umgegangen werden kann. Hier sollten onlinebasierte Anleitungen angeboten werden, die sich noch konsequenter an den unterschiedlichen Lebens- und Berufsrealitäten der unterschiedlichen Zielgruppen orientieren. Diese Anleitungen könnten die professionelle Beratung durch das Team von EMEL flankierend unterstützen und somit noch effektiver machen.

Im Bereich der Ausstiegsbegleitung (Tertiärprävention) wäre es sinnvoll, die Beratungsstelle SABIL um einen proaktiven Ansatz zu ergänzen. Hier könnten Ansätze des Online-Streetwork sicherlich interessante und vielversprechende Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Zielgruppenerreichung liefern.



10. Impressum

Herausgeber Türkische Gemeinde in Deutschland e.V. (TGD)
Obentrautstraße 72
10963 Berlin
www.tgd.de
info@tgd.de

&

Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.
(TGS-H)
Elisabethstraße 59
24143 Kiel
www.tgsh.de
info@tgsh.de

Gestaltung Jan Henrik Arnold, Henry Hajdu

Stand 2019

V.I.S.D.P. Gökay Sofuoğlu, Atila Karabörklü

© Türkische Gemeinde in Deutschland e.V.

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Dieses Projekt wird aus Mitteln
des Fonds für die Innere Sicherheit
der Europäischen Union kofinanziert.

